Freude am Leben

Seit der Tod aufgekommen ist, ist man sich seines Lebens nicht mehr sicher, lautet ein jüdisches Sprichwort.

Auf beinah humorvolle Weise wird daran erinnert, dass niemand - *immer* lebt.

Niemand ist sich seines Lebens sicher; jeder muss damit rechnen, dass sein Leben eines Tages im Tod sein Ende findet.

Seit der Tod aufgekommen ist... Das klingt so, als sei irgendwann der Tod aufgekommen wie die dunkle Wolke an einem sonnigen Tag. Stimmt das?

Auf den ersten Seiten der Bibel wird erzählt, wie Gott das Leben schuf. Gott macht Sonne, Mond und Sterne; er ruft Pflanzen, Tiere und den Menschen (Mann und Frau) ins Leben.

Gott sagt: „Es werde Licht!“ Aber er sagt nicht: „Es werde der Tod!“

Gott schafft das Leben. Und der Tod ist ein Teil des Lebens.

So wie kein Leben ohne Geburt ist, so auch kein Leben ohne Tod.

Die Bibel macht damit deutlich, dass der Mensch nicht sein kann, was Gott ist.

Gott ist der Schöpfer, der Mensch ein Geschöpf. Gott ist ewig, der Mensch nur auf Zeit.
Gott schenkt dem Menschen das Leben und setzt dem Leben eine Grenze.
Gott lässt die Menschen leben und sagt: „Kommt wieder, Menschenkinder!“

An Jesus sehen wir, wie das ist: mit dem Leben und mit dem Sterben (und mit dem, was danach kommt).
Jesus wird in einer Krippe geboren, lebt als Freund der Menschen, verkündet Gottes Wahrheit - und stirbt am Kreuz.
Und dann weckt Gott ihn aus dem Schlaf des Todes. Jesus kann den Tod hinter sich lassen.

Unser Verstand sagt: ‚Unmöglich! Mit dem Tod ist doch alles aus!’

Aber unser Glaube erinnert daran, dass Gott den Menschen im Sterben zuruft:
„Kommt wieder, Menschenkinder! Kehrt heim!“

Gott hat das letzte Wort, nicht der Tod.

Wer Jesus anschaut, wie er lebt, wie er stirbt, wie er den Tod überwindet:
der hat das Bild vor Augen, das tröstet und hoffen lässt.

Wir leben – und können aus dem Leben scheiden.

Wir sterben – und können dem Tod den Rücken kehren und uns Gott zuwenden.

Seit der Tod aufgekommen ist, ist man sich seines Lebens nicht mehr sicher, sagt das jüdische Sprichwort.

Man kann es auch *so* sagen:

Mit dem Leben kam das Sterben in die Welt und niemand ist sich seines Lebens sicher.
Aber weil wir beides - Leben und Sterben - aus Gottes Hand nehmen,
fürchten wir uns im Leben nicht vor dem Tod, sondern machen’s wie Jesus:
Wir feiern Ostern und freuen uns am Leben.

Walter Herrenbrück

Aus der Gemeinde

Geburtstagsfeiern auf dem Saal

In letzter Zeit hat es vermehrt Nachfragen gegeben, ob zu einem runden Geburtstag (80, 85, 90…) der Pastor oder die Pastorin auch zu einer Feier auf dem Saal kommen kann. Gerne möchten wir daher noch einmal an die seit einigen Jahren geltende Regelung erinnern, dass der Pastor oder die Pastorin zu diesen Anlässen einen Hausbesuch bei den Jubilaren macht. Nur bei Ehejubiläen (Goldene Hochzeit usw.) besteht die Möglichkeit, dass anstelle des Besuches zuhause auch eine Andacht auf dem Saal stattfinden kann - oder ein Dankgottesdienst in der Kirche. Diese Beschränkung bei den Saalfeiern war nötig geworden, nachdem 2008 die vierte Pfarrstelle in Uelsen gestrichen worden ist.

Weitere Lektoren eingeführt

Im Gottesdienst am 9.3. in Uelsen ist Heinrich Markert seine Berufungsurkunde zum Dienst des Lektoren von der stellvertretenden Frau Präses Heidrun Oltmanns überreicht worden. Vierzehn Tage später erhielt im Gottesdienst in Egge Karin Grote-Höllmann aus der Hand von Präses Heinz-Hermann Nordholt ebenso eine solche Urkunde (übrigens wiederum in einem „Probegottesdienst" einer Lektorin – Helga Weersmann). Wir wünschen den beiden und allen anderen Lektoren in unserer Gemeinde Gottes Segen für ihre Arbeit in der Verkündigung.

Glückwunsch zur Wahl

Pastorin Inka Dohrmann Westerdijk wird neue Seelsorgerin der Gemeinde Weener. Sie erhielt bei der Pfarrwahl am 16. März 56 Prozent der abgegebenen Stimmen. Bis Ablauf der Einspruchsfrist ist dieses Ergebnis noch vorläufig, aber schon jetzt gratulieren wir ihr ganz herzlich zu diesem Wahlergebnis. In den nächsten Tagen soll festgelegt werden, wann der Umzug und ihr Dienstbeginn stattfinden kann.

Pastorale Versorgung

Zu diesem Thema finden zurzeit verschiedene Veranstaltungen statt, in denen der Kirchenrat mit Gruppen in der Gemeinde das Gespräch sucht. Lange Zeit hatte der Kirchenrat keine Möglichkeit, sich zur Personalsituation im Kapellenbezirk in angemessener Weise zu äußern. Dies geschah zum einen, um die Familie von Pastor Schmidt zu schützen, zum anderen aber auch, um den Kirchenrat in einer schwierigen Situation zu schützen. Inzwischen sind einige Entscheidungen gefallen. In Absprache mit dem Kirchenpräsidenten Dr. Martin Heimbucher wurde an den letzten Sonntagen abgekündigt: „Aufgrund eines amtsärztlichen Gutachtens hat das Moderamen der Gesamtsynode der Ev.-ref. Kirche festgestellt, dass Pastor Christoph Schmidt aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst als Pastor gegenwärtig und auf absehbare Zeit nicht wahrnehmen kann. Pastor Schmidt ist darum bis auf Weiteres vom Dienst freigestellt worden."
Diesem Beschluss der Landeskirche sind intensive Gespräche mit allen Beteiligten vorangegangen. Was dies nun genau für Pastor Schmidt und für die Kirchengemeinde Uelsen bedeutet, ist noch nicht endgültig geklärt. Sicher hat das Moderamen der Gesamtsynode hierzu schon einige Überlegungen angestellt, aber Beschlüsse gibt es dazu noch nicht. Der Respekt vor dieser schwierigen Situation für alle Beteiligten gebietet uns, darüber keine weiteren Spekulationen anzustellen, sondern die nächsten Schritte der Landeskirche abzuwarten. Als Dienstherr von Pastor Schmidt ist das Moderamen der Gesamtsynode nun auch für das weitere Vorgehen zuständig. Sobald es weitere Entscheidungen gibt, wird der Kirchenrat darüber berichten.
Die Landeskirche hat, auf Antrag des Kirchenrates, die Verlängerung des Vertretungsdienstes durch Pastorin Dohrmann-Westerdijk bis zum 31.05.2014 genehmigt. So ist im Kapellenbezirk erst einmal eine verlässliche pastorale Versorgung gesichert.
Abschließend sei darauf hingewiesen, dass alle genannten Informationen den Stand von Mitte März widerspiegeln. Bis zum Verteilen der Gemeindebriefe Anfang April kann sich eventuell noch die eine oder andere Sachlage ein wenig geändert haben. Wir bitten um Verständnis, dass für die Vorbereitung des Gemeindebriefes einige Wochen Zeit nötig sind für die Erstellung des Layout und des Druckes. Daher können leider nicht immer die aktuellsten Informationen auf diesem Wege weitergegeben werden.

Konfirmation 2014

Erinnerung an wichtige Termine

Uelsen: Auf Beschluss des Kirchenrats wurde der Konfirmationstermin für Uelsen festgelegt auf **Pfingstsonntag, den 08.06.2014**. Der Gottesdienst beginnt, wie gewohnt, um **10 Uhr**. Nach ausführlicher Beratung wurde beschlossen, die Konfirmation **in einer Gruppe** durchzuführen.

Egge: Die Konfirmation der Egger Konfirmanden findet nach Beratung mit den Eltern statt in einem Gottesdienst am **Pfingstsonntag, 16 Uhr**, in der Kirche in Uelsen.
Auch die Egger möchten in einer Gruppe konfirmiert werden.

Der letzte **Elternabend der Uelser Konfirmanden vor der Konfirmation 2014** findet direkt nach den Osterferien statt am **24.04.2014, 19:30 Uhr, Gemeindehaus Uelsen.**
Über Gestaltungsvorschläge zur Konfirmation würden wir uns freuen, besonders, was die Musik oder auch die Fotos zur Konfirmation betrifft. Vielleicht haben Sie als Eltern Ideen, Kontakte oder Möglichkeiten, die diesen Tag für Ihre Kinder unvergesslich machen?!
Die Vorstellung der zur Konfirmation zugelassenen Konfirmanden findet statt im Rahmen eines **Vorstellungs-Gottesdienstes am 18.05.2014 um 10 Uhr** jeweils in Uelsen und in Egge.

Hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang noch einmal auf unsere Gottesdienst-Angebote und die Angebote der GERN-Phase. Bitte sprechen Sie mit Ihren Kindern über die Angebote. Die meisten Konfirmanden haben längst ohne Probleme mehr Punkte gesammelt, als nötig wären; **bei einigen könnte es aber knapp werden. Wir bitten Sie, Ihre Kinder bei der Wahrnehmung der Angebote zu unterstützen.**

Gospelworkshop mit Helmut Jost und Ruthild Wilson

Am 1. Juni 2014 findet wieder ein Gospelworkshop im ev. ref. Gemeindehaus in Lage statt. Eingeladen sind alle, die gerne Gospel singen oder es einfach einmal probieren möchten.
Die Workshopleiter sind Ruthild Wilson und Helmut Jost. Beide Musiker gehören zu den bekanntesten und profiliertesten Musikern in der deutschen Gospelszene und sind seit Jahren regelmäßig zu Gast bei uns in der Niedergrafschaft. Ruthild Wilson und Helmut Jost verstehen es auf einzigartiger Weise zu vermitteln, wie man Gospelmusik singt und dabei jede Menge Spaß haben kann. Beide Künstler begeistern dabei durch ihr musikalisches Können aber auch durch die menschliche Wärme, die sie ausstrahlen. Aus diesem Grund gehören diese Gospel-Workshops zu den Highlights in der Jahresplanung unserer Chorarbeit.
Passend zu unserem Workshop erscheint in diesem Sommer die „neue Gospelmesse“ von Helmut und Ruthild **"Enter into his gates".** Mit Spannung warten wir daher darauf, welche neuen Lieder beide Musiker mit nach Lage bringen werden.
Neben dem Erlernen von neuen Liedern werden wir „offenes Rudelsingen“ miteinander praktizieren. Unter Rudelsingen versteht man eine relativ neue und beliebte Form des Singens, die vor allem in vielen Großstädten Sänger in Scharen zusammenführt. In lockerer Atmosphäre treffen sich dort Menschen jeden Alters und singen gemeinsam Hits und Gassenhauer von damals bis heute. Dabei werden sie live von einem Sänger und Pianisten begleitet. Diese Form des Singens möchten wir an unserem Gospelworkshoptag einmal ausprobieren. In unserem Falle werden Helmut Jost und Ruthild Wilson

uns dazu anleiten. Die Freude am gemeinsamen Singen mit all seinen positiven Wirkungen des Singens auf unsere Gesundheit und auf unser seelisches Befinden steht hierbei im Mittelpunkt. Erstaunlich ist es so manches Mal, dass gerade bei dieser Art des Singens das eine oder andere klangliche Kunstwerk entsteht.
Wenn Du möchtest, kannst Du als Sänger oder Sängerin an unserem Workshoptag teilnehmen. Altersbeschränkungen gibt es nicht.
Dieser Workshop findet am 01. Juni 2014 von 12.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr im ev.- ref. Gemeindehaus in Lage statt. Zu den Proben werden wir in die ref. Kirche gehen. Um 18.00 Uhr wird der Tag seinen Ausklang finden, indem wir gemeinsam einen Gospel-Gottesdienst feiern.
Der Workshop kostet für Erwachsene 10 Euro und für Jugendliche und Schüler 5 Euro. Du kannst Dich zu dieser Veranstaltung per Mail anmelden. Gleichzeitig ist die Anmeldegebühr auf das Konto „Synodaljugendpastor Grafschaft Bentheim“, Kontonummer 2402256000, BLZ 28069926 bei der Volksbank Niedergrafschaft zu überweisen. Außerdem darfst Du etwas Kuchen oder Fingerfood für das Abendessen mitbringen. Der Anmeldeschluss ist der 18. Mai 2014.
Weitere Infos zu dieser Veranstaltung gibt es bei Jugendreferent Günter Nyhoff, Mail: guenter-nyhoff@gmx.de

Weltgebetstag 2014 in Uelsen

Am Freitag, den 07.03.2014 war es wieder soweit. Wir feierten in einem ökumenischen Gottesdienst in der lutherischen Kirche in Uelsen den Weltgebetstagsgottesdienst. Aufgeregt waren wir Frauen aus der reformierten, altreformierten, lutherischen und katholischen Gemeinde bei der Vorbereitung. Es war für mich der erste Weltgebetstagsgottesdienst in Uelsen und ich durfte sogar im Gottesdienst mitwirken. Frauen aus Ägypten hatten die Ordnung dieses Jahr unter das Thema gestellt: Wasserströme in der Wüste. Die Wasserströme standen sinnbildlich für Aufbruch und Bewegung. Die starke Kraft des Wassers und wie wichtig es ist, überall auf der Welt der Zugang zu frischem Wasser zu haben, durchzog den Gottesdienst. Darüber hinaus wurde uns das lebendige Wasser aus der Bibel angeboten, Jesus am Brunnen, der eine Frau aus Samarien um Wasser bittet, um ihr das lebendige Wasser zu geben, welches uns durch Wüstenzeiten trägt. Dieses lebendige Wasser kann unser Leben verändern. Ein schöner Gottesdienst, eine gelungene Zusammenarbeit mit allen Uelser Frauen ist mein Eindruck und ich freue mich auf das nächste Jahr, in dem die Ordnung von den Bahamas kommt.

Sylvia Harenberg

Vierzig Jahre Gottesdienste in den Wilsumer Bergen.

In diesem Jahr gibt es auf dem Campingplatz ein Jubiläum zu feiern. Seit vier Jahrzehnten ist „Kirche“ mit Angeboten in dem Feriengebiet präsent. Einige Ereignisse aus dieser Zeit wollen wir hier nachzeichnen: **1973/74** gab es erste Überlegungen seitens der altref. Kirchengemeinde Wilsum, im neu entstandenen Erholungsgebiet kirchliche Angebote zu machen. Der damalige holländische Pächter war von vornherein daran interessiert, und so wurden überwiegend die Gottesdienste in niederländischer Sprache abgehalten. Beteiligt waren hauptsächlich die Pastoren Baarlink (sen.), Beuker und Vennegeerds. **1975** wurden vier Gottesdienste im Freizeitsaal unter Begleitung der Posaunenchöre aus Uelsen und Wilsum angeboten. Im Wechsel von deutscher und niederländischer Sprache begleiteten die Pastoren Brouwer (ev.-ref.) Linnemann (luth.) und katholische Seelsorger die Angebote. **1986** gründete sich der ökumenische Ausschuss „Kirche und Fremdenverkehr“, in dem alle Uelser und Wilsumer Kirchengemeinden mitarbeiteten. In der ev.-ref. Kirche in Uelsen wurden die ökumenischen Wochenendandachten als weiteres Angebot dazugenommen. Ab **1991** gab es eine enge Zusammenarbeit mit dem „Kirchlichen Dienst für Freizeit, Erholung und Tourismus“ der ev.-luth. Landeskirche. Er stellte unter anderem das Kirchenzelt sowie Wohnwagen für auswärtige Mitarbeiter, die in den Sommermonaten für zwei oder drei Wochen auf dem Campingplatz „Wilsumer Berge“ eingesetzt waren. Viele verschiedene Projekte betreute die luth. Diakonin Beate Stecher - auch tägliche Angebote wie Spiele-Nachmittage, Gutenacht-Geschichten, Kindergottesdienste, Gottesdienste, Ausflüge, offene Treffs u.a. Beteiligt waren auch Mitarbeiter aus den umliegenden Kirchengemeinden und dort wohnende auswärtige Mitarbeiter, die dort zusätzlich ihren Urlaub verbrachten. Ab **1999** stellte (nachdem vorher schon Pastor Rainer Kuhn regelmäßig auf dem Campingplatz tätig war) die ev.-ref. Landeskirche eine Viertelstelle Urlauberseelsorge zur Verfügung. Sie wurde von Pastor Christoph Wiarda wahrgenommen (nach Streichung der 4. Pfarrstelle in Uelsen 2008 wurde diese Auflage wieder aufgehoben). **2001** wurde eine Blockhütte gebaut (zum großen Teil aus Spenden finanziert), in der Material, Küche und ein Andachtsraum für die Vor- und Nachsaison, die Durchführung der Angebote erleichterten. Nach dem Weggang von Beate Stecher mussten die ehrenamtlichen Mitarbeiter des ökumenischen Ausschusses „Kirche und Fremdenverkehr“ zunehmend mehr Dienste übernehmen, um so weiterhin Gottesdienste, Kindergottesdienste usw. anbieten zu können. **2009** stellte der jetzige Besitzer des Feriengebietes ein festes Gebäude für die Gottesdienste zur Verfügung – das sogenannte Proathuis. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es Karfreitag eine Andacht mit Fackelzug, Oster- und Pfingstgottesdienste und in den Sommermonaten bis zum Herbst Gottesdienste in niederländischer und deutscher Sprache. Die Pastorinnen und Pastoren, Lektoren und Ältestenprediger gestalten die Gottesdienste mit dem ehrenamtlichen, ökumenischen Kreis „Kirche unterwegs“. Folgende Termine sind in den nächsten Monaten geplant – zu denen herzlich eingeladen wird:

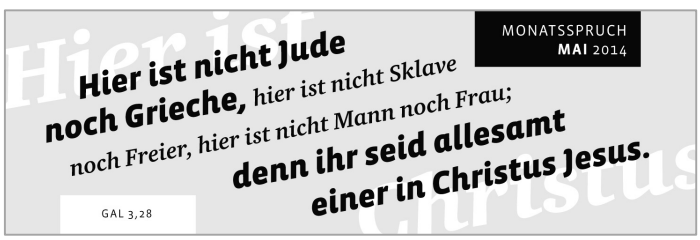
18.4. Karfreitag 20.30 Uhr Fackelumzug mit Andacht – Treffpunkt Proathuis
20.4. Ostersonntag 10.30 Uhr Gottesdienst mit Imbiss - Proathuis
29 5. Himmelfahrt 10.00 Uhr Gottesdienst im Freien – Treffpunkt Wilsumer Berge.
8.6. Pfingstsonntag 10.30 Uhr Gottesdienst mit Imbiss
Vom 6.7. – 7.9. regelmäßig Gottesdienste am Sonntag

Gesucht!

Liebe Gemeindeglieder!

Gesunde und gute Ernährung sind immer ein Thema und man kann gar nicht früh genug damit anfangen. Wir sind sehr froh über eine tolle Idee in unseren Kindergärten in Uelsen. Seit ein paar Monaten kocht Frau Friedel Stegink in der Küche des Kindergartens Tabaluga für Kinder im Tabaluga und für Kinder im Kindergarten Amselstrolche.
Das neue Angebot wird, im wahrsten Sinne des Wortes, von allen „genossen“. Herzlichen Dank sagen wir gerne Frau Friedel Stegink und allen Initiatoren dieser Idee.
Jetzt kommen Sie ins Spiel! Wenn Sie ein Auto haben und mittags ein wenig Zeit, dann wäre es schön, wenn Sie sich im Kindergarten Tabaluga melden könnten. Das Essen muss mittags vom Tabaluga zu den Amselstrolchen gefahren werden. Es wäre schön, wenn wir jemanden für diese wichtige Aufgabe finden könnten. Ein solches Engagement soll natürlich nicht kostenlos sein, und es werden eine Kilometerpauschale und eine geringe Entlohnung gezahlt. Gleichzeitig würden Sie deutlich machen: Wir machen ernst mit unserem Herz und Verantwortung für die „Kleinen in den Gemeinden“.
Sie werden gesucht und übernehmen eine wirklich tolle Aufgabe.

Friedrich Knoop



Diakonie

Wir sind Familie – und Wohnheim!

Das Verständnis des Begriffs Familie hat sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt und die Definition von Familie ist dabei immer offener geworden. Eine Familie stellt, ganz kurz gesagt, Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlichen Alters dar, die sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam leben.
Solche Menschen und Beziehungen finden wir auch im Wohnheim „Dat Hus“ des Diakonischen Werkes. Hier leben Menschen mit psychischen Erkrankungen unterschiedlichen Alters, die sich gegenseitig und auch gemeinsam mit den Mitarbeitern dabei unterstützen, ihre Ziele für ein selbstständiges Leben zu erreichen.
Durch die verschiedenen Altersschichten und die Struktur des Wohnheims leben die Bewohner in einer Art von Familiengemeinschaft zusammen.
Da gibt es die älteren Bewohner, die die „Rolle“ der Eltern bzw. Großeltern einnehmen, so dass die Jüngeren von ihren Erfahrungen profitieren und zeitweise auch „erzogen“ werden.
Die jüngeren Bewohner übernehmen die „Rolle“ der Kinder und Geschwister, die zusammenhalten, sich ärgern oder den älteren Bewohnern die Möglichkeit geben, den Wandel der Zeit mitzuerleben.
Das Wohnheim ist in einer alten Stadtvilla in der Norderhorner Innenstadt angesiedelt, so dass auf den ersten Blick nicht ersichtlich ist, dass es sich hierbei um eine Einrichtung des Diakonischen Werkes handelt. Für die Bewohner ist dieses Gebäude ein Zuhause, entweder auf Zeit oder für ihr weiteres Leben. Dies ist ähnlich wie in einer Familie, in der die Kinder mit der Zeit das Elternhaus verlassen, die Eltern jedoch als festes Glied der Gemeinschaft bestehen bleiben und somit die Sicherheit bieten, jederzeit vorbeischauen zu können und mit vertrauten Menschen zu sprechen.
Eines der obersten Ziele ist die Verselbstständigung der Bewohner. Ähnlich wie in einer Familie wird darauf hingearbeitet, dass die Bewohner lebenspraktische Fähigkeiten entwickeln wie z.B. einen Haushalt zu führen, arbeiten zu gehen oder die eigene Freizeit sinnvoll zu gestalten.
So sind die Bewohner, mit der Unterstützung der Mitarbeiter, dafür verantwortlich, ihr Zimmer sauber zu halten, tägliche Dienste zur Reinigung des Hauses und auch den Kochdienst zu übernehmen, ihre Wäsche zu reinigen und sich Gedanken darüber zu machen, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können.
Dabei haben sie die Möglichkeit, sich mit den Mitarbeitern und auch ihren Mitbewohnern über die verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten auszutauschen und z.B. durch Praktika das Richtige für sich zu finden.
Aber auch bei Problemen bietet das Wohnheim und dessen Gemeinschaft einen Raum, um diese anzugehen. Durch die 24-stündige Betreuung der Mitarbeiter ist jederzeit ein Ansprechpartner vor Ort, um über Schwierigkeiten z.B. bezüglich der Erkrankung oder mit anderen Bewohnern zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden.
Ebenfalls wie in einer Familie verbindet die Bewohner die gemeinsame Zeit, die sie im Wohnheim miteinander verbringen. Großer Wert wird dabei darauf gelegt, dass der Kontakt in der Gemeinschaft gepflegt und Probleme direkt angesprochen werden. Gemeinsame Mahlzeiten und Hausversammlungen stärken den Zusammenhalt der Bewohner und geben ihnen ein Gefühl der Verlässlichkeit und Sicherheit. Ebenso wie gemeinsame Aktivitäten oder Urlaubsfahrten, bei denen die Bewohner miteinander besprechen, was unternommen wird. Hier ist es wichtig, Absprachen zu treffen und sich über die unterschiedlichen Interessen auszutauschen.
Durch die verschiedenen Therapieangebote erfahren die Bewohner häufig private und die Erkrankung betreffende Dinge ihrer Mitbewohner. Diesen mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen, zeichnet die Familiengemeinschaft des Wohnheims ebenfalls aus.
Das jahrelange feste Bestehen des Teams ermöglicht eine familiäre Atmosphäre, die den Bewohnern hilft, sich gut einzuleben und das Wohnheim als Zuhause und Gemeinschaft zu erleben.
Gerade weil es sich bei dem Wohnheim um einen Ort handelt, an dem es um alltägliche Aufgaben, Herausforderungen, Freude und Probleme geht, wird der Begriff Familie, wie man ihn im heutigen Sinn beschreiben kann, hier tagtäglich durch die Bewohner und Mitarbeiter gelebt.

Wir danken unseren Werbepartnern

Lied 93, 1-4

1. Nun gehören unsre Herzen
ganz dem Mann von Golgatha,
der in bittern Todesschmerzen
das Geheimnis Gottes sah,
das Geheimnis des Gerichtes
über aller Menschen Schuld,
das Geheimnis neuen Lichtes
aus des Vaters ewger Huld.

2. Nun in heilgem Stilleschweigen
stehen wir auf Golgatha.
Tief und tiefer wir uns neigen
vor dem Wunder, das geschah,
als der Freie ward zum Knechte
und der Größte ganz gering,
als für Sünder der Gerechte
in des Todes Rachen ging.

3. Doch ob tausend Todesnächte
liegen über Golgatha,
ob der Hölle Lügenmächte
triumphieren fern und nah,
dennoch dringt als Überwinder
Christus durch des Sterbens Tor;
und die sonst des Todes Kinder,
führt zum Leben er empor.

4. Schweigen müssen nun die Feinde
vor dem Sieg von Golgatha.
Die begnadigte Gemeinde
sagt zu Christi Wegen: Ja!
Ja, wir danken deinen Schmerzen;
ja, wir preisen deine Treu;
ja, wir dienen dir von Herzen;
ja, du machst einst alles neu.

Friedrich von Bodelschwingh hat dieses Lied geschrieben. Er wurde am 14. August 1877 geboren und war der Sohn des gleichnamigen Friedrich von Bodelschwingh, der die diakonischen Einrichtungen in Bethel bei Bielefeld gründete. Er führte dieses Werk weiter. Seine Stärken lagen in der Seelsorge. Er konnte auf Menschen eingehen. Die nationalsozialistischen Krankenmorde lehnte Bodelschwingh ab. Sein Handeln trug dazu bei, dass die Bodelschwinghschen Anstalten weitgehend verschont blieben. Friedrich von Bodelschwingh starb 1946. In dem Passionslied spürt man seine tiefe Dankbarkeit über das erbrachte Opfer Jesu, das uns mit Gott versöhnt.

Mina Küper

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:

24. April 2014

Es können nur Beiträge berücksichtigt werden, die bis dahin beim Redaktionsteam abgegeben wurden.

Redaktion: Johann Berens, Gertrud Hesselink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Gertrud Reurik, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda

Alle nicht namentlich gezeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.

Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen an den Kirchenrat, von-Stauffenberg-Str.12, Uelsen Tel.: 05942 / 914693

Kollektenergebnisse

02.02.	Kirchenmusik im Synodalverband	358,46 €
09.02.	Ambulante Wohnbetreuung	241,90 €
16.02.	Kirchen helfen Kirchen	306,56 €
23.02.	Jugendarbeit im Synodalverband	272,14 €
02.03.	Asylkreis in der Samtgemeinde Uelsen	465,94 €
09.03.	Hoffnung für Osteuropa	252,62 €
Bibelwoche		
Bibelverbreitung in der Welt		962,74 €

S a m m l u n g e n (bis 14.03.2014)

Hospizhilfe	
Beerdigung Uelsen	284,01 €
Haus Slimme	
Beerdigung Wielen	319,42 €
Beerdigung Uelsen	263,08 €
Östereichisches Rote Kreuz	
Beerdigung Gölenkamp	395,20 €
Haus Hilten	
Beerdigung Uelsen	203,04 €
Kindergarten Halle	
Beerdigung Hardingen	335,16 €
Pflegeheim Uelsen	
Beerdigung Uelsen	193,55 €
AWO Pflegedienst	
Beerdigung Getelo	265,53 €
Tonbandkreis	
Einzelgabe	20,00 €
Förderkreis Kinder u. Jugendarbeit	
Einzelgaben	20,00 100,00 20,00 €
Brot für die Welt	
Einzelgaben	20,00 10,00 €

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus Jesus gesehen. „Ja, er hat sogar mit uns gegessen!" Auch zwei Frauen erzählen von Jesu Auferstehung: „Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!" Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. „Seid zuversichtlich", sagt er. „Immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch." Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet

sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 24,36-53

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: „Wie das Wetter wohl morgen wird?" Sagt der andere: „Ich glaube, es wird wolkig. Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen."

Auf welchem Weg kommt Max zum Ball?

Deine Hand in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Deine Hand kannst du bald herausnehmen.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Ort	Prediger/in	Anmerkungen	Kollekten
13.04.2014	10.00	Uelsen	P. Bouws	gemeins.Gottesdienst mit der.altref. Gemeinde i.d. altref. Kirche Uelsen	Kindertagesstätten im Synodalverband,
	10.00	Egge	kein Gottesdienst		
18.04.2014 Karfreitag	10.00	Uelsen	P. Wiekeraad		AMCHA
	10.00	Egge	kein Gottesdienst !		
20.04.2014 Ostersonntag	10.00	Uelsen	P. Wiarda	Abendmahl, Mitwirkung Singkreis	
	10.00	Egge	Pn. Dohrmann-Westerdijk	Abendmahl	
21.04.2014 Ostermontag	10.00	Uelsen	Pn. Dohrmann-Westerdijk	Abendmahl	
	10.00	Egge	P. Harenberg	Abendmahl	
27.04.2014	10.00	Uelsen	P. Harenberg	Posaunenchor	Mitfinanzierung der Krankenhauspfarrstelle
	14.30	Uelsen	P. Harenberg	Motorrad-GD a.d.Festplatz Uelsen	
	10.00	Egge	Lektor Hagedoorn		
04.05.2014	10.00	Uelsen	Pn. Dohrmann-Westerdijk	Taufe	EEB und Moderator Kloster Frenswegen
	10.00	Egge	P. Wiarda	Taufe und Teeny-Kirche	
11.05.2014	10.00	Uelsen	P. Wiarda	Posaunenchor	Unterstützung von Erholungsmaßen für Bedürftige
	10.00	Egge	Pn. Dohrmann-Westerdijk		
18.05.2014	10.00	Uelsen	P. Harenberg	Vorstellung der Konfirmanden	internationale ref. Jugendbewegung im Kloster Frenswegen
	10.00	Egge	Pn. Dohrmann-Westerdijk	Vorstellung der Konfirmanden	
25.05.2014	10.00	Uelsen	Pn. Dohrmann-Westerdijk		besondere gesamtkirchliche Aufgaben
	10.00	Egge	P. Wiarda		
29.05.2014 Chr.Himmelfahrt	10.00 10.00	Wilsum Uelsen	P. Magdanz Pn. Noll	Campingplatz Wilsumer Berge lutherische Kirche Uelsen	
01.06.2014	10.00	Uelsen	P. Wiarda	Taufe	
	10.00	Egge	P. Harenberg	Taufe und Teeny-Kirche	

Kirchengemeindliche Adressen

Pastor Christoph Wiarda, von-Stauffenberg-Str.12, Uelsen, Vors. des Kirchenrates,
Tel.: 05942 / 914693 E-Mail: christoph.wiarda@reformiert.de

Pastor Torsten Harenberg, Hardinghauser Str. 14, Uelsen,
Tel.: 05942 / 988413 E-Mail: torsten.harenberg@reformiert.de

Pastor Christoph Schmidt, Lägen Esch 6, Itterbeck,
Tel.: 05948 / 933493 E-Mail: christoph.schmidt@reformiert.de

Pastorin Inka Dohrmann-Westerdijk, Theol. Mitarbeiterin, Habichtstr. 1, Uelsen,
Tel. 05942 / 9228210 E-Mail: inka_dohrmann@web.de

Pastor Friedrich Knoop, Mitarbeitender Pastor, Dorfstr. 12, Lage,
Tel. 05941 / 8588 E-Mail: f.knoop@gmx.de

Tanja Beuker, Jugendbüro im Gemeindehaus Uelsen, Jugendreferentin
(Bürozeiten: Mo. + Mi. 14.00 – 15.30, Fr. 16.00 -19.00 Uhr)
Tel.: 05942 / 914337 E-Mail: jugend.uelsen@reformiert.de

Friedegunde Koning, Gemeindebüro, Rechnungsführerin
Janita Ekkel, Gemeindebüro,
Tel. 05942/556 E-Mail: uelsen@reformiert.de
(Bürozeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr)

Kindertagesstätte Amselstrolche, Amselstr. 3, Uelsen, Marlies Meinhold
Tel. 05942 / 372 E-Mail: amselstrolche@kita-grafschaft.de

Kindertagesstätte Tabaluga, Neuenhauser Str. 60, Uelsen, Hannelore Wolterink
Tel. 05942 / 832 E-Mail: tabaluga@kita-grafschaft.de

Kindertagesstätte "Itterzwerge", Hauptstr. 11, Itterbeck, Christina Naber
Tel. 05948 / 1324 E-Mail: itterzwerge@kita-grafschaft.de

Kindergarten „Kleine Wolke“, Dorfstr. 70, Halle
Tel. 05942 / 2598, Anita Rengelink

Kindergarten „Wielener Sünneküken“, Kreisstr. 5, Wielen
Tel. 05948 / 813, Jessica Voet